

# Europa hat nur mit Russland und der Türkei Zukunft

Veröffentlicht am 9. August 2016 von admin

Remzi Aru (ADD): Europa hat nur mit Russland und der Türkei Zukunft

(ADD) – Mit Genugtuung reagierte der Parteisprecher der Allianz Deutscher Demokraten (ADD), auf das heutige Treffen zwischen dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan und dem Präsidenten der Russischen Föderation, Wladimir Putin, in Moskau, in dessen Rahmen beide Seiten betonten, ihre politische Zusammenarbeit und vor allem auch ihre Wirtschaftsbeziehungen vertiefen zu wollen.

„Während weite Teile des Establishments in den USA und der EU noch nicht begriffen zu haben scheinen, dass die Sowjetunion ebenso Geschichte ist wie eine fremdgesteuerte Türkei, richten die Präsidenten Russlands und der Türkei ihren Blick in die Zukunft und darauf, wie Wohlstand, Sicherheit und Freiheit in einem künftigen eurasischen Kontext bewahrt werden können“, erklärte Remzi Aru.

Die westliche Politik gegenüber Russland und der Türkei habe versagt, so der ADD-Sprecher. Ex-Kanzler Gerhard Schröder sei der letzte deutsche Spitzenpolitiker gewesen, der begriffen habe, dass Europa ohne die Einbindung dieser beiden aufstrebenden Reformländer an seiner Peripherie keine Zukunft haben werde. Für Remzi Aru zeige das Treffen zwischen Putin und Erdoğan, dass es an der Zeit sei, eine Kehrtwende in der deutschen und europäischen Außenpolitik zu vollziehen. Der Versuch, ein elitäres „Vereintes Europa“ gegen den Willen der Bürger und unter Ausgrenzung der Russischen Föderation zu schaffen, sei gescheitert. Auch in den USA sei die Bereitschaft, immer neue Luftschlösser in den Gärten fremder Nationen zu errichten, enden wollend, wie der unerwartet hohe Zuspruch für den Präsidentschaftskandidaten Donald J. Trump zeigt.

Die aggressive Konfrontationspolitik der EU gegenüber Moskau und die für die eigene Wirtschaft geradezu selbstmörderischen Sanktionen seien ein Fehler gewesen, für den auch künftige Generationen die dafür Verantwortlichen noch verfluchen würden, so Aru – ähnlich wie in den USA heute die Kriege im Irak und in Libyen immer kritischer betrachtet würden.

„Während Präsident Putin auf Grund seiner besonnenen und weitsichtigen Haltung immer wieder zu Recht vor politischen Abenteuern in der Ukraine oder im Nahen Osten gewarnt hat, glänzte der Westen mit Naivität oder ideologischem Wunschdenken“, so Aru. Das Konzept der permanenten Destabilisierung souveräner Staaten habe sich als folgenschwerer Irrweg erwiesen, nicht zuletzt in der Ukraine, wo die EU einen Putsch unterstützt und damit zu einem Bürgerkrieg beigetragen habe.

„Wir brauchen wieder Realismus und Pragmatismus statt Fanatismus und Traumtänzerie in der Außenpolitik“, machte Aru deutlich. Deshalb sei es höchste Zeit für Deutschland und die EU, sich um ein konstruktives, respektvolles und nach vorne gerichtetes Miteinander mit Russland und der Türkei zu bemühen. Ein Ende der Sanktionen gegen Russland und die Einführung der versprochenen Visafreiheit für die Türkei wären jetzt das richtige Signal.

Die Sanktionen gegen Russland seien unberechtigt, heißt es auch im Parteiprogramm der ADD, da die EU durch ihre einseitige Unterstützung des verfassungswidrigen Sturzes des gewählten Präsidenten der Ukraine die Destabilisierung und darauf folgende Eskalation selbst verschuldet habe. Die EU habe die Verantwortung, sich für eine Umsetzung des Minsk-II-Pakets einzusetzen. Perspektivisch sollten sowohl die Ukraine als auch die Russische Föderation und natürlich die Türkei Teil einer umfassenden Freihandelszone von Lissabon bis Wladiwostok werden.

<https://ad-demokraten.de/europa-hat-nur-mit-russland-und-der-tuerkei-zukunft/>, abg. 27.8.2016